



informiert

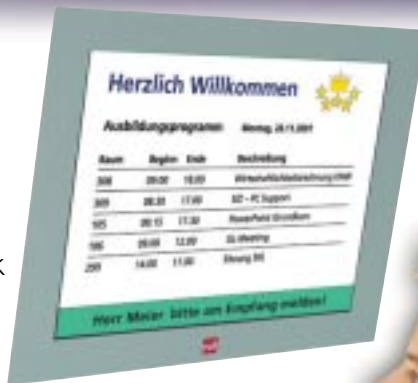
Die Kundeninformation der Ruf Gruppe



VisiWeb® im Einsatz

Echtzeitinformationen ohne Grenzen

VisiWeb Der Wunsch, Informationen überall und in Echtzeit vorzufinden, verlangt nach flexiblen Anzeige- und Informationssystemen. Vorwiegend an stark frequentierten öffentlichen Orten kommen audiovisuelle Echtzeitinformationen zum Einsatz. Dies beginnt bei der Fahrgastinformation in Bahnen und Bussen, geht über das Anzeigen von Informationen in Kongress- und Ausbildungszentren bis hin zur vielfältigen Anwendung im Tourismusbereich.



Welche Gemeinsamkeit haben öffentlicher Verkehr, Seil- und Bergbahnen, Tourismusbetriebe, Ausbildungszentren und Kongresszentren? Der gemeinsame Nenner findet sich im Bedarf nach aktuellen Informationen für Fahrgäste und Besucher.

Wer hat es nicht schon erlebt? In einem fremden, weitläufigen Gebäude gilt es den richtigen Saal oder Kursraum zu finden. Hier ist jede(r) Besucher(in) froh, auf einer visuellen

Anzeige die benötigten Informationen vorzufinden. Dies spart Zeit und Nerven und man fühlt sich willkommen. Im öffentlichen Verkehr nimmt die Bedeutung der Fahrgastinformation stetig zu. Verkehrsbetriebe wollen ihren Fahrgästen eine nützliche Dienstleistung in Form von Informationen wie Haltestellenanzeigen, Linienverlauf, Meldungen der Leitstelle usw. im fahrenden Bus oder Zug bieten. An Haltestellen sind Informationen über die Abfahrts- und Ankunftszeiten ge-



Inhalt



3 GeSoft® in Meikirch



4 AR-NET empfiehlt GeSoft®



6 Für den perfekten Postdienst



8 W&W Kirchen Segensreicher Wechsel



9 W&W Gemeinden Ein Blick in die Zukunft



9 Mitgliederkarten aus dem Laserdrucker



10 CareSoft® Die Erfolgsstory



12 Die Ruf Gruppe an der iEX

Editorial

Bad news, good news

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2001 neigt sich seinem Ende zu. Wie schnell so ein Jahr vergeht fällt besonders in diesen Tagen auf. Es kommt einem vor, als wäre es gestern gewesen: Das eilige Besorgen von Geschenken, das Schlangestehen für ein paar Silvesterraketen.

Doch was verheissungsvoll begonnen hatte, endet mit einer gewissen Zurückhaltung gegen alles Neue. Die Ereignisse im letzten Quartal, die vielen negativen Meldungen in den Medien haben uns aufgerüttelt. Trotz «Global Village» sind Stabilität und Sicherheit gefragt, denn eine florierende Wirtschaft basiert auf Vertrauen, das nur eine gesunde Gesellschaft vermitteln kann. Eines ist klar: Längst sind wir Weltbürger geworden und sitzen alle im selben Boot.

«Der Aufschwung beginnt im Kopf» verkündete eine Werbekampagne in den 90er-Jahren. Die Ruf Gruppe ist bestrebt, sich mit innovativen Produkten für eine bessere und informiertere Welt einzusetzen. So erlebten wir Höhepunkte mit vielen neuen Produkten an der gut besuchten «Gemeinde 2001» in Bern und an der «Orbit» 2001 in Basel. Mit der Lancierung der ersten echten eGovernment-Lösung eGov[®] für Gemeinden, trafen wir den Nagel auf den Kopf. Das Echo der Besucher war Erfolg versprechend. Auch für das kommende Jahr haben wir bereits mehrere Entwicklungsprojekte in Arbeit. Wer die Informatik- und Kommunikationstechnologie kennt, weiss, dass sie auch weiterhin Riesensprünge machen wird: Denn wer hätte gedacht, als Raymond Tomlinson vor genau 30 Jahren das E-Mail erfand und es als «niedliche Idee» hielt, dass es dereinst zu einem der wichtigsten Kommunikationsmittel avancieren würde.

So werden künftige Systeme wie VisiWeb[®], die umfassender und schneller informieren, heute übliche Informationssysteme ersetzen. Im Beitrag «Echtzeitinformationen ohne Grenzen» auf Seite 1 lesen Sie, wie innert kürzester Zeit erfolgreich Projekte realisiert werden können.

Unsere Kundenzeitung will Ihnen einen Einblick geben über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Produkte der Ruf Gruppe. Unser Unternehmen bietet mit GeSoft[®], W&W Gemeinden[®], W&W Kirchen[®], W&W Finanz[®] für öffentliche Verwaltungen, CareSoft[®] für soziale Institutionen, VisiWeb[®] für Anzeige- und Informationssysteme sowie mit Intelipost-Frankiersystemen kundengerechte Gesamt-Lösungen an.

Wir bedanken uns bei allen Kunden und Geschäftsfreunden für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Das ganze Team der Ruf Gruppe wünscht Ihnen:

Frohe Festtage und einen guten Start im Jahr 2002.

Herzlich
Ihr HansUlrich Weber
Leiter Marketing



VisiWeb[®] –
erfolgreich im
Einsatz bei:



wünscht. Die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs kann dadurch noch gesteigert werden.

Touristikgebiete sehen sich vor die Aufgabe gestellt, ihre Gäste aus dem In- und Ausland mehrsprachig zu informieren. So nutzen auch Seil- und Bergbahnen modernste Anzeige-Systeme um ihren Fahrgästen Informationen über Pistenzustände, Wetter und vieles mehr zu vermitteln.

Komplettsystem mit internet-basierender Software

Um diesen vielfältigen Anforderungen und der Vielseitigkeit der Bedürfnisse gerecht zu werden, sind flexible und leistungsfähige Gesamtsysteme erforderlich. VisiWeb[®] steuert und visualisiert Echtzeitinformationen auf diverse Anzeige-Medien. Die Projekte umfassen neben der Soft- und Hardware, die Netzwerk-Komponenten, Anzeige-Medien sowie die gesamte Dienstleistungspalette von der Erstellung des Anforderungs-Profiles bis zum Realisierungs-Pflichtenheft und der Installation vor Ort.

Die Software basiert auf modernster Internettechnologie. Die Programme und Daten sind zentral auf dem VisiWeb[®]-Server gespeichert. Die VisiWeb[®] Software steuert mittels Local Area Network (LAN), drahtgebunden oder per Funk, einzeln und voneinander unabhängig, die Anzeige-Inhalte an den dezentralen Bildschirmen. Unabhängig von Anzahl und Standort können diese unterschiedliche Informations-Inhalte aufweisen. Die standardisierte Software wird durch Parametrierung den jeweiligen Bedürfnissen optimal angepasst. Raffinierte Tools erlauben einen problemlosen Betrieb. So ist VisiWeb[®] mit einer, sich selbst überwachenden, Software ausgerüstet, die Fehler eruiert und – ohne Sys-

temabsturz – sofort korrigiert. Das Energiemodul ermöglicht, unabhängig vom Standort, ferngesteuertes Ein- und Ausschalten der Anzeige-Monitore und überwacht permanent die Stromzufuhr sowie die Verbindung zum LAN. Ein weiteres wichtiges Element ist die Fernüberwachung der Anzeigen. Diese ermöglicht mittels eines integrierten Softwaremoduls alle Anzeigen von einem zentralen Ort aus auf ihren Informations-Inhalt zu überprüfen. Hardwareseitig werden für Anzeigen und Steuereinheiten (Clients und Server) Standardkomponenten eingesetzt.

Als Anzeige-Medium werden vorzugsweise LCD- oder Plasmabildschirme eingesetzt. VisiWeb[®] steuert aber auch LED-Grossanzeigen sowie transparente Rückprojektionsflächen. Für den Aussenbereich sind spezielle Bildschirme mit Schutz gegen Vandalismus, Hitze und Kälte sowie extremer Sonneneinstrahlung verfügbar.

Audiovisuelle Kommunikation

Alle gängigen digitalen und internetfähigen File-Formate können über das System aufbereitet und angezeigt werden. Neben der Anzeige von Bild, Text oder Film ermöglicht VisiWeb[®] auch die Übertragung von Ton, sei dies live oder mittels Sprachkonserven. Neu ermöglicht VisiWeb[®] auch die Darstellung von Multimediatdaten wie TV, Video, DVD oder Radioprogrammen. Bestehende Daten aus beliebigen Datenbanken können ebenfalls durch VisiWeb[®] übermittelt und dargestellt werden.

Im vielfältigen Einsatz

Unsere Kunden aus dem privaten und öffentlichen Bereich nutzen die Vielfältigkeit von VisiWeb[®] im täglichen Einsatz zur Information ihrer Gäste und Besu-



cher. So wird VisiWeb® im öffentlichen Personennahverkehr als Fahrgastinformationssystem in den Bussen der Stadtbuss Chur AG, der Postauto Nordwestschweiz sowie der Auto AG Schwyz eingesetzt.

Gäste in Zermatt informieren sich in den Eingangshallen der Seilbahnstationen und in den Kabinen der Zermatter Rothornbahn im Winter über aktuelle Pistenberichte, Lawinenwarnungen, Wetterprognosen oder Tagesaktualitäten. Im Sommer werden Infos über Wanderwege, Gefahren in den Bergen, Angebote aus der Region und vieles mehr vermittelt.

Das Bundesamt für Informatik in Bern bietet dem Besucher online Informationen über Kurs- und Seminararten sowie eine Gebäudeübersicht. Die LCD-Anzeigen sind in diesem Einsatz in formschönen Display-Terminals eingebaut.


Den VisiWeb®-Anwendungsmöglichkeiten sind praktisch keine Grenzen gesetzt.

Ob Sie eine oder hundert Anzeigeeinheiten an verschiedenen Standorten einsetzen möchten, mit VisiWeb® und den umfassenden Dienstleistungen der Ruf Gruppe informieren Sie Ihre Besucher und Gäste jederzeit und überall optimal.

Das international bekannte Kongresszentrum in Davos, der Unique Airport in Kloten sowie «Die Mobilär» in Bern setzen VisiWeb® ebenfalls zur Information ihrer Besucher und Passagiere ein. Besucher der SAP AG (Schweiz) in Regensdorf werden ab Dezember 2001 ebenfalls visuell und in Echtzeit informiert. Als Anzeige-Medien kommen hier 22-Zoll-LCD-Anzeigen sowie transparente Rückprojektionsscheiben zum Einsatz. ■

Die Zukunft für Meikirch heisst...

GeSoft® und ASP

 **www.ruf.ch** Die Gemeinde Meikirch hat ihr Projekt zur Migration von Ruf-Gemeinde-Software auf Ruf-GeSoft® V. 7 und zugleich den Anschluss an das ASP-Zentrum-Ruf erfolgreich abgeschlossen. Bei Abschluss des Vertrages fragten wir Gemeindeverwalter André Bechler, welche Erwartungen sein Team an die neue Informatiklösung hat und nach Abschluss der Arbeiten ob sich diese erfüllt haben.



**André Bechler,
Gemeindevorwalter,
Meikirch**

«Mechiuche» wie es die Einheimischen nennen, liegt in der nebelarmen Zone am Südhang des Frienisberg nordwestlich von Bern. Die Verwaltung der wachsenden Gemeinde mit rund 2'500 Einwohnern im Amtsbezirk Aarberg will sich auf die Kernaufgaben konzentrieren und lagert deshalb ihre Informatik aus.

Die Verwaltung von Meikirch arbeitet schon seit zig Jahren mit einer Ruf-Lösung. Trotz grosser Zufriedenheit mit der eingesetzten Software entschieden sich Behörde und Verwaltung, eine neue Software zu evaluieren. MitarbeiterInnen und Behördenmitglieder befassten sich direkt mit allen Phasen der Evaluation. Die Wahl fiel klar auf GeSoft® V. 7. Diverse Gespräche und Besichtigungen bei Referenzgemeinden machten den Entscheid leicht, bei Ruf zu bleiben und die neuste Version der Software GeSoft® einzusetzen.

Herr Bechler, was erwarten Sie von GeSoft® und ASP?

«In erster Linie eine gut funktionierende Lösung mit einer hohen Betriebssicherheit und eine gute Betreuung, wie wir uns das bis jetzt gewohnt sind. Unter Betreuung meine ich sowohl programmseitig vom ASP-Zentrum als auch die Betreuung vor Ort. Wir erwarten, dass dies im gleichen Stil weitergeht.»

Warum hat sich Meikirch für einen Anschluss an ASP-Ruf entschieden?

«Es gibt verschiedene Gründe:
1. Aus unserer Sicht ist ASP eine zukunftsgerichtete Lösung – die sich in den letzten Jahren

- bewährt hat. Die über 250 Gemeinden, die GeSoft® im ASP einsetzen, überzeugten uns.
- 2. Bis heute kauften wir alle fünf bis sechs Jahre neue Programme, die dann schnell veralteten. Mit dem ASP-Zentrum haben wir immer auf die neuesten Programm-Versionen Zugriff.
- 3. Der Support der Programme und die Datensicherung ist besser, wenn dies im ASP-Zentrum zentral erfolgt.
- 4. Wir können jederzeit über sämtliche Module von GeSoft® verfügen, auch über diejenigen die wir heute noch nicht einsetzen, und dies ohne Mehrkosten. Unserer Ansicht nach ist GeSoft® die am konsequentesten entwickelte Verwaltungslösung. So bedeuten die gleiche Philosophie bei den Bildschirm-Ansichten und die neuen Baumstrukturen eine echte Erleichterung für die Bedienung. Auch der Funktionsumfang entspricht genau unseren Anforderungen.»

Könnte es Probleme geben, wenn die Daten nicht mehr bei Ihnen im Hause sind?

«Ich denke nicht, dass irgendjemand in unserer Verwaltung oder bei den Behörden damit Probleme haben wird, wenn die Daten extern gespeichert werden. Ob wir die Daten vom

Technische Angaben der Installation

Sitzungen: 6
Arbeitsplätze: 8
Server: HP E800
Alter Server: IBM RS6000 AIX
Alte Software: Ruf-Gemeinde

Produktiv eingesetzte Module:

- Einwohnerkontrolle
- Werk- und Gebühren
- Hauptbuch
- Debitorenbuchhaltung
- Kreditorenbuchhaltung
- Modulrechnungen
- Lohn
- Wahlen
- Zivilschutz
- Zivilschutz

Server-Raum hier in Meikirch holen oder von irgendwo, spielt keine Rolle. Wir sind überzeugt, dass die Datensicherheit und der Datenschutz gesetzeskonform gewährleistet ist. Vorbehalte sind hier unbegründet. Zudem hat sich das Verständnis, dank Internet, stark zugunsten ASP gewandelt.»

Sind Kosten der wichtigste Faktor?

«Die Kosten haben eine zentrale Rolle gespielt. Unsere Kostenkalkulation basiert auf sechs Jahren. Sie bildete die Grundlagen für den Entscheid des Gemeinderates. Mit dem ASP-Entscheid erhalten wir gegenüber der heutigen Lösung viele Vorteile, die zugleich mit einer Reduktion der Kosten verbunden sind. Mit ASP haben wir also ein gutes Kosten-/Nutzen-Verhältnis, das für uns von besonderer Bedeutung ist. Wir

«Wir hatten immer ein gutes Gefühl. Die Firma Ruf lässt uns nicht im Regen stehen – sie ist da!»

decken mit ASP grundsätzlich die Software-Investitionen und Versions-Kosten ab und müssen eigentlich nur noch an allfällige Hardware-Upgrades denken. Auch die jährliche Budgetierung wird bedeutend einfacher.»

Welche Erfahrungen haben Sie mit der Firma Ruf gemacht?

«Wir haben gute Erfahrungen gemacht und sind sehr zufrieden. Es gibt in langjährigen Beziehungen immer Hoch und Tiefs, aber die Bilanz sieht sehr gut aus. Besonders hervorheben möchte ich den technischen Support, der immer zur Stelle war, wenn Probleme anstanden. Das Ruf-Support-Team hat einen guten Weitblick, hilft schnell, und die besondere Stärke von Ruf liegt in der Beratung. Die Software jedoch war so stabil, dass nur selten Hilfe benötigt wurde.»

Wie wichtig ist die Beständigkeit des Lieferanten?

«Zum Zeitpunkt der Evaluation war der Ist-Zustand massgebend. Es gab mehrere Firmen auf dem Markt, die wir prüften. Dass wir uns für Ruf und gegen die Mitbewerber entschieden, war sicher auch ein wenig Glück. Wie sich heute herausstellt, haben wir eine stabile Firma gewählt. Meiner Mei-

nung nach ist es äusserst wichtig, stabile Verhältnisse bei Software-Lieferanten vorzufinden.»

Herr Bechler, die Installation ist jetzt abgeschlossen und die Schulungen sind erfolgt: Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?

«Meine Erwartungen mit der Umstellung auf die neue Version von GeSoft® und auf ASP sind erfüllt worden. Während der ganzen Umstellung war ein roter Faden zu erkennen. Der mit dem Ruf-Projektleiter ausgearbeitete Terminplan konnte während der Umstellung, trotz Überraschungen, weitgehend eingehalten werden. Probleme gab es mit dem hausinternen Netzwerk, das total erneuert werden musste. Besonders geschätzt haben wir die hohe Bereitschaft von Ruf, wenn es bei uns Probleme gab. Wir fanden immer ein offenes Ohr. Da verschiedene Lieferanten für Hardware involviert waren, gab es zusätzlichen Abstimmungsaufwand, was jedoch nicht zu gravierenden Problemen führte.»

Ihre Anwender haben nun bereits praktische Erfahrung mit der neuen Software. Was schätzen Sie an der neuen Applikation?

«Die Schulung wurde sehr professionell, gut strukturiert und von kompetenten Mitarbeitern ausgeführt. Die neue Software wird als wesentlich bedienungsfreundlicher eingestuft. Jeder Benutzer, der Windows kennt, kann einfach und schnell auf die, für sein Aufgabengebiet notwendigen, Daten zugreifen. Die umfassenden Auswertungsmöglichkeiten sind ebenso ein wichtiger Faktor für ein effizientes Informationssystem. Es gibt sehr wenig Fragen von den Mitarbeitern, was als gutes Zeichen gewertet werden kann. Da die Büro-Kommunikation bei uns auf dem Server installiert ist, können wir bei einem Leitungsausfall zum ASP immer noch mit Office weiterarbeiten. Besonders bemerkenswert sind die schnellen und einfachen Verarbeitungen, so benötigt die Lohnverarbeitung heute nur noch einen Bruchteil der früheren Verarbeitungszeit.» ■

Auszug aus den neu gewonnenen GeSoft® V. 7 – Kunden

- Gemeinde Dänikon
- Gemeinde Auenstein
- Gemeinde Dinhard
- Gemeinde Seeburg, Grasswil
- Stadt Liestal
- Gemeinde Mörigen
- Gemeinde Niederweningen
- Gemeinde Oberengstringen
- Gemeinde Obfelden
- Gemeinde Oetwil a.d. Limmat
- Gemeinde Reinach
- Gemeinde Schwerzenbach
- Gemeinde Thayngen

Von lokal zu kantonal

AR-NET empfiehlt GeSoft®



Im Kanton Appenzell-Ausserrhoden wurde es Wirklichkeit: Alle Gemeinden des Kantons schlossen sich zu einem Kantonsnetz zusammen. Die Betreiberin, die AR-NET Informatik AG, bietet den 20 Gemeinden die GeSoft®-Lösung an. Zwei Drittel aller Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons werden mit dem Ruf-Produkt «verwaltet».

Die Vernetzung der 20 Gemeinden des Kantons Appenzell-Ausserrhoden und der Betrieb eines gemeinsamen Rechenzentrums weist eine längere Geschichte auf. Bereits in den Jahren 1994 und 95 gab es erste Anläufe dafür. Im dritten Anlauf klappte es schliesslich: Eine gemeinsame Steuerlösung für die Gemeinden wurde gesucht, und plötzlich bekam die Idee eines gemeinsamen Netzwerkes wieder neues Leben. Unter der Führung des Kantons wurde das Vorhaben, das letztlich zur Gründung der Firma AR-NET Informatik AG führte, 1998 realisiert. Im Sinne grösstmöglicher Transparenz wurde dazu eine Aktiengesellschaft gegründet, in der die finanziellen Lasten auf Kanton und Gemeinden verteilt wurden. Am Netz sind alle Gemeinden des Kantons angeschlossen. Davon haben fünf Gemeinden eine Uni Georg Win-Lösung, fünf Gemeinden arbeiten mit einem Konkurrenzprodukt, und zehn Gemeinden entschieden sich für die GeSoft®-Lösung, die von



Gemeinden des Kantons einen Wechsel auf diese Software empfiehlt. Das Kantonsnetz hat sich bewährt und wird weiter optimiert. «Natürlich ist es nicht bei allen Kantonen so einfach wie bei uns mit 20 Gemeinden», fügt er hinzu. «Mit der angebotenen Lösung», so Martin Brühlhart, «bieten wir den Kommunen eine Sicherheit, wie sie sonst kaum zahlbar wäre.» Die GeSoft®-Supportanfragen kommen von den Gemeinden direkt zur AR-NET. «Viele Probleme können wir mittlerweile direkt erledigen. In Spezialfällen ziehen wir aber die Experten der Firma Ruf bei.» Noch Zukunft ist eine eGovernment-Lösung im AR-NET. «Ich hätte natürlich Freude daran, wenn hier eine Gemeinde vorpreschen würde,» betont Brühlhart.

«Die Chemie stimmt»

Alfred Walt, Leiter Informatik der Gemeinde Herisau, ist zufrieden und strahlt dies auch aus. Im Herbst 1997 fiel im Gemeindehaus Herisau der Entscheid für das Ruf-Produkt GeSoft®. Offiziell unterschrieben wurden die Verträge an Heiligabend. Bereits im Sommer 1998 legte man mit den GeSoft®-Modulen der Bereiche Einwohnerkontrolle und Finanzwesen «live» los, und im Frühling 1999 konnte der ganze Bereich «Steuern» für die 16'000 Einwohner über diese Software abgewickelt werden.

Nach einer umfangreichen Evaluation wurde GeSoft® zur kantonalen Gemeindegeldlösung bestimmt. 1998 hat die Gemeinde Herisau die gesamte GeSoft®-Infrastruktur (HW und SW) der neu gegründeten AR-Net Informatik AG übergeben. Die grösste Gemeinde des Kantons Appenzell-Ausserrhodan – Herisau – war die erste Gemeinde, die den Wechsel von der Inhouse-Lösung zur AR-NET mit GeSoft®

waltung Herisau auslöste, sind wieder personelle Ressourcen in der Informatik-Abteilung frei geworden. In der Gemeinde Herisau werden die Module «Finanzen (Hauptbuch, Debitoren, Kreditoren, Lohn)», «Einwohnerkontrolle», «Zivilschutz» und «Steuern» eingesetzt. Die Applikation «Finanzplanung» ist gegenwärtig in der Projektphase. Auch die Umstellung auf GeSoft® V. 7, im Sommer/Herbst 2001, ging in der Verwaltung von Herisau mit seinen immerhin 85 Arbeitsplätzen problemlos vorstatten. «Dank guter Vorbereitung der Mitarbeiter», betont Walt und präzisiert: «Wir probieren stets, eine positive Grundstimmung für Veränderungen zu erreichen.»

Im Januar 2002 dieses Jahres soll auch die Web-Präsenz der Gemeinde (www.herisau.ch) aufgeschaltet sein. Es handelt sich dabei um eine erste Phase, wie Alfred Walt betont. In einer zweiten Phase der Web-Präsenz denkt man auch über eine eGovernment-Lösung nach. «Weil diese Lösung stark mit den Kernapplikationen GeSoft® zusammenhängt würde diese Lösung aber», so Walt, «in Zusammenarbeit mit AR-NET-Rechenzentrum realisiert werden». Befragt nach den Gründen für die enge, gute Zusammenarbeit der Gemeinde Herisau mit der Firma Ruf, hat Alfred Walt die Antwort sofort parat: «Die Chemie stimmt», betont er. ■



Armin Brühlhart,
AR-NET-Geschäftsführer

AR-NET auch empfohlen und angeboten wird. Damit sind 50 Prozent der Gemeinden und mehr als zwei Drittel der Einwohnerinnen und Einwohner am GeSoft®-Rechenzentrum der AR-NET angeschlossen.

20 Gemeinden – ein Netz

«Solange alles reibungslos läuft, merken die Gemeinden von uns eigentlich nichts», stellt AR-NET-Geschäftsführer Martin Brühlhart lächelnd fest. Und die Dienstleistungen für die Gemeinden funktionieren reibungslos. Nicht zuletzt wohl, weil die AR-NET Informatik AG den technischen Teil kompetent betreut und die gewählte GeSoft®-Lösung des Rechenzentrums bekanntermassen stabil und unproblematisch in der Anwendung ist. «GeSoft® hat dank der breiten Palette von Modulen ebenso überzeugt wie seine Anbieterin, die Firma Ruf», betont Brühlhart, der allen



Alfred Walt, Leiter Informatik der
Gemeinde Herisau

ASP vollzog. Damit war Herisau einer der Auslöser für das Projekt AR-NET.

«Der Wechsel war absolut problemlos», betont Alfred Walt, «da beide Institutionen im gleichen Gebäude untergebracht sind, war die Migration leicht zu vollziehen. Die GeSoft®-Lösung hat sich in Herisau bewährt. «Wir haben absolut keine Probleme – es ist eine Lösung, die funktioniert und alles klappt so, wie wir es wollten», stellt Alfred Walt zufrieden fest.

Durch die Entlastung, welche der Support durch AR-NET in der Gemeindever-

Herisau wird
«Alpenstadt des
Jahres 2003»



Alljährlich vergibt eine internationale Jury den Titel «Alpenstadt des Jahres». Nach Villach (Österreich) im Jahre 1997, Belluno 1999 (Italien), Maribor (Slowenien) 2000, Bad Reichenhall (Deutschland) 2001 und im neuen Jahr Gap (Frankreich) wird 2003 Herisau erste Schweizer Alpenstadt.

Warum: Herisau liegt am Übergang der Agglomeration Bodensee zum Voralpenraum. Mit dem Hausberg Säntis verfügt der Ort über eine hochalpine Landschaft. Herisau ist Hauptort des Kantons Appenzell-Ausserrhodan und nimmt mit seiner gut ausgebauten Infrastruktur Zentrumsfunktionen für das Appenzeller-Hinterland wahr. Hier treffen die Ansprüche von Stadt und Land, Berg und Tal in den verschiedensten Facetten aufeinander.

Die Gemeinde verspricht sich durch die Auszeichnung unter anderem eine vertiefte Zusammenarbeit mit der Region Appenzellerland, internationale Kontakte und Erfahrungsaustausch sowie eine Werbewirkung für den Standort und das Image des Ortes. Herisau feiert die Auszeichnung im Jahre 2003 mit zahlreichen Festanlässen.

GeSoft® V. 7.x ASP

«Standard» und «Advance»

Neu kann GeSoft® V. 7.x ASP in zwei verschiedenen Versionen genutzt werden. Das bisherige Angebot wird erweitert um den Funktionsumfang «Advanced». In der fest kalkulierbaren Jahrespauschale sind sämtliche Programmanpassungen, Gesetzesänderungen, Steuer-gesetzrevisions/-änderungen, neue Programmversionen und -releases, die Pflege der Software wie Datenbank, Tools und Betriebssystem enthalten. Tägliche

Backups der Kundendaten in zweifacher Ausführung gehört ebenso zum professionellen Service wie ein Netz mit einem Höchstmass an Schnelligkeit, Sicherheit, Verfügbarkeit und der Überwachung von Router zu Router.

Nutzen Sie das sehr komfortable und umfassende ASP-Angebot. ASP befreit Sie von aller Informatik-Administration, denn nichts ist einfacher als «Einschalten – Arbeiten – Ausschalten – Vergessen»

GeSoft® V. 7.x ASP «Standard»

umfasst folgende Funktionsmodule:

<ul style="list-style-type: none"> Einwohnerkontrolle Grundversion Fremdadressenverwaltung NEU: Harmonisierung Volkszählung 2000 Hauptbuch Gemeinde Grundversion Zinsberechnung Hauptbuch MwSt Abrechnung Schnittstelle NPM Ergebnisse Hauptbuch Gemeindefinanzkennzahlen Finanzplanung Fürsorgewesen Debitoren Gemeinde Grundversion Zinsberechnung in Debitoren VESR-/BESR-Verarbeitung Datenaustausch SAD Debitoren Datenaustausch DTA Debitoren Verarbeitung LSV/BAD Registrierkasse Betreibungs- und Fortsetzungsbegehren Kreditoren Gemeinde Grundversion Auszahlung mittels Bankcheck Datenaustausch SAD Kreditoren Datenaustausch DTA Kreditoren Software für OCR-B Belegleser 	<ul style="list-style-type: none"> Lohn Grundversion DTA für Lohn Autom. Übernahme der Lohndaten in Hauptbuch Übernahme der variablen Lohndaten Modulrechnungen Basis Interkommunikations-Rechnungen Basisdaten in Modulrechnungen übernehmen Gebühren Basis Datenaustausch Ablesegeräte Gebühren und Werkabrechnungen Basis Objektverwaltung Basis oder Light Zusatzmodul Verbindung EWK Zusatzmodul Verbindung Werk Schnittstelle zu GemDat Personalwesen Zivilschutz Basis ZUPLA Materialverwaltung Motorfahrzeug Requisition Datenaustausch an PC-Zivilschutzlösung Wahlen und Abstimmungen Basis Initiativenkontrolle Hundekontrolle Kantonsstatistiken 	<p>Je nach Kanton zusätzlich:</p> <p>Kanton St. Gallen</p> <ul style="list-style-type: none"> Schnittstelle NAPERDUEV <p>Kanton Thurgau</p> <ul style="list-style-type: none"> Staats- und Gemeindesteuern EVA-Schnittstelle <p>Kanton Solothurn</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeindesteuern Datenaustausch <p>Kanton Schwyz</p> <ul style="list-style-type: none"> Staats- und Gemeinde-steuern <p>Kanton Zürich</p> <ul style="list-style-type: none"> Staats- und Gemeindesteuern Steuerausscheidungen GEFIS Schnittstelle NAPERDUEV <p>Kanton Baselland</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeindesteuern Datenaustausch <p>Kanton Schaffhausen</p> <ul style="list-style-type: none"> Schnittstelle zur kantonalen Steuerlösung
---	---	---

GeSoft® V. 7.x ASP «Advanced»

umfasst zusätzlich zur Version «Standard» folgende Funktionsmodule:

GeSoft® V. 7.x ASP «Standard»

- +
- Kostenrechnung
 - Anlagenbuchhaltung
 - Leistungserfassung
 - Anlageninventur

Die Anwendung der Harmonisierung Volkszählung 2000 bedingt das Modul Objekt Light. Die Migration von der heutigen Anwendung GeSoft® ASP zu «Standard» oder zu «Advanced» kann jederzeit realisiert werden. ■



Spezialmöbel und Fahrzeuge...

Für den perfekten Postdienst

www.rufpost.ch Mit der Produktlinie IntelliPost von Ascom ist Ruf der führende Anbieter von IFS-Frankiersystemen in der Schweiz. Neben erstklassigen Geräten sind aber auch Spezialmöbel und -fahrzeuge ein immer wichtigerer Faktor für den gesamten Postdienst und eine funktionsgerechte Poststelle in einer Unternehmung. Mit swissmail by Styromega bieten wir Qualitätsprodukte für den Posteingang, den Botendienst und den Postausgang.



Zuerst der Posteingang...

Für die Annahme und das Öffnen der täglichen Eingangspost bilden Schüttische ergonomische und praktische Arbeitsplätze. Nach dem Annehmen und Schütten kann mit einer konsequenten Vorsortierung bereits eine Zeitersparnis für die spätere Feinsortierung erzielt werden. Swissmail bietet Sortieranlagen mit Fächern, die individuell an die Gegebenheiten in Ihren Räumlichkeiten





ten angepasst werden können. Auch einem weiteren Ausbau steht aufgrund der modularen Aufbauweise nichts im Wege. Je nach Grösse und Organisation der Poststelle wird die feinsortierte Post in einer zentralen Sammelanlage zusammengeführt, wo die Post verteilt oder abgeholt wird. Zum Schutz können gesicherte Schliessfachanlagen mit verschliessbaren Sortierfächern eingesetzt werden.

...dann der Botengang

Es ist die gleiche Aufgabe, ob Boten eingesetzt werden oder ob die Selbstabholung organisiert ist: Die Postmengen müssen innerhalb des Hauses schnell und geordnet transportiert werden. Mit aufnahmefähigen Spezialtransportfahrzeugen wird die Post vom Posteingang zum Empfänger transportiert. Wagen mit Hängemappen und ergonomischen Boxen, treppengängige Fahrzeuge und Kurierhüllen mit Sicherheitsverschlüssen decken alle Bedürfnisse für den Botengang ab. Die Post wird dann direkt abgeliefert, oder gelangt in die Postetagen- oder Postabteilungsstationen, wo die Empfänger die Post selbst abholen.



...bis zum Postausgang

Auch für den Postausgang werden Tische mit Sortierfächern eingesetzt um die ausgehende Post richtig zu verteilen und zu klassifizieren. Die Kombination von swissmail-Arbeitstischen mit Materialunterschrank und Sortieraufbau mit Stellplatz für Postwagen und Frankiersysteme bilden einen ergonomischen und übersichtlichen Postausgangsort. Die Tische sind stabile Holz-Stahlkonstruktionen und sind schwingungsfrei konzipiert, um ein störungsfreies Funktionieren aller Geräte zu garantieren. ■

www.rufshop.ch

Exklusive Angebote nur für unsere Leser!

Mit jeder Ausgabe von Ruf informiert steht Ihnen ein noch grösseres Sortiment zur Verfügung um zu sehr günstigen Einkaufspreisen EDV-Markenartikel, Postbearbeitungssysteme und Verbrauchsmaterialien zu beziehen. Derzeit sind über 8'500 Artikel im Online-Shop der Ruf Gruppe gut strukturiert katalogisiert. Auch in dieser Ausgabe profitieren Sie als Leser von einem exklusiven Spezial-Angebot.

Digitalkamera SONY DSC-P5 CyberShot
Die neue Lifestylekamera von SONY mit extrem kleinen Abmessungen und Megaleistung. Sehr kompakt und 185 Gramm leicht. Das ideale Gerät für den Business- & Privatbereich. 3,2 Mio Pixel Auflösung für hervorragende Bildergebnisse und MPEG-Modus für Filmaufnahmen. Bildspeicherung auf SONY Memorysticks und praktisches Überspielen auf den PC mittels USB-Kabel.

Leserangebot

statt Fr. 1'398.-

Rufshop.ch Spezialpreis Fr. 1'229.- inkl. 7,6% MwSt und Lieferung!

So können Sie das Leserangebot bestellen:

- mit der beiliegenden Antwortkarte «Ruf Leserangebot 03-2001»
- direkt bei **www.rufshop.ch** mit dem Codewort: Leserangebot

Das Angebot gilt bis 13.1.2002

Profitieren Sie von der Preissenkung. Der Preis auf der Antwortkarte ist somit ungültig!

Technische Daten:

- 3,3 Mio Bildpunkte (3,2 Mio aktiv)
- Masse ca. 11,2 x 5,4 x 3,6 cm
- Gewicht ca. 185 g
- Bild- & Tonwiedergabe MPEG Playback / Voice Memo Playback
- USB Adapter
- F=2,8-5,6
- Batterie Betriebszeit (NP-FC10): Still 60 min (1200 Shots), Movie 60min, Playback 100 min
- 6x Präzisions-Digitalzoom
- 3x optisches Zoom
- Optischer Sucher
- Macro Autofokus: ab 10 cm bis unendlich
- Aufnahme-Format: JPEG, GIF, TIFF, MPEG1
- Blitzreichweite: 0,5-2,8 m

Mitgeliefertes Zubehör

- Videokabel • Software: PhotoSuite 8.1, PhotoSuite SE V 1.1, VideoWave SE, USB Treiber (1 CD-ROM) • 8 MB Memory Stick • USB Kabel • Akku NP-FC10 • Tragriemen

W&W Finanz im kirchlichen Einsatz



Eine Begegnung mit der Reformierten Kirchgemeinde Bremgarten-Mutschellen ist zugleich eine Begegnung mit Traditionen, und zwar in zweifacher Hinsicht.

Die kirchliche Tradition hat ihre Wurzeln im 16. Jahrhundert, genau im Jahr 1523, als die Reformation von Zürich ausging, initiiert von Huldreich Zwingli, und als Folge davon im heutigen Freiamt die ersten evangelischen Gemeinden entstanden. Die weltliche bzw. «IT-Tradition» geht ins 20. Jahrhundert zurück, exakt ins Jahr 1987, verbunden mit der Installation der ersten Generation Finanz-Software von W&W! Heute umfasst die Kirchgemeinde 18 politische Gemeinden, davon 12 Gemeinden aus dem Freiamt mit insgesamt rund 10'500 Mitgliedern und 6 Gemeinden aus dem Kelleramt mit total 1'800 Mitgliedern, wobei Letztere noch bis Ende dieses Jahres der Kirchgemeinde Bremgarten-Mutschellen zugehörig sind. Die administrative Verwaltung sämtlicher Gemeinden erfolgt zentral von Widen aus, wo Peter Wachsmuth, der seit 1989 für die Kirchgemeinde tätig ist, seit nunmehr fünf Jahren die Kirchengutsverwaltung mit ebensoviel persönlichem Engagement wie Kompetenz betreut. Zu seinen Hauptaufgaben zählen die Finanzbuchhaltung, die Lohnbuchhaltung mit insgesamt 70 bis 80 Lohnempfängern und die Kreditorenbuchhaltung. Zusätzlich erfolgt im Sekretariat auch die gesamte Mitgliederverwaltung via die W&W-Kern-Applikation «Pfarramtskartei».

Vertrautes Handling – erweitertes Leistungsspektrum

Im Mai dieses Jahres erfolgte in der kirchlichen Administration nun der Wechsel von der 2. zur 3. Generation «W&W

Segensreicher Wechsel von der 2. zur 3. Generation



Peter Wachsmuth, zuständig für die administrative Verwaltung der Kirchgemeinde Bremgarten

Finanz». Dabei war laut Peter Wachsmuth vor allem der Entwicklungsschritt beim «Lohn» bzw. von DOS auf das komfortablere Windows-Programm eklatant, gestaltet sich doch zum Beispiel die Datenübernahme dank integrierter Lösung viel einfacher, sicherer und schneller. Oder anders gesagt: Personen müssen z.B. nur einmal erfasst und können in der Folge via Schnittstelle mehrfach verwaltet werden. Beim Wechsel auf die neueste Generation besteht nach Aussage von Peter Wachsmuth ein markanter Vorteil auch darin, dass diese «im Handling» auf der vertrauten Funktionalität der 2. Generation aufbaut, verbunden mit einer «segensreich» erweiterten Leistungspalette, die alle wichtigen Funktionen umfasst. So auch in der Finanzbuchhaltung mit dem stetigen Zugriff auf mehrere Jahre, der Führung mehrerer Erfassungsjournale und raffinierten Hilfsfunktionen für das Buchen. Als Vorteil wird auch hier wiederum die Schnittstelle zum Lohn hervorgehoben, was eine effi-

ziente Führung und Kontrolle im übergreifenden Finanzbereich ermöglicht.

Auch beim Modul «Kreditoren» gestaltet sich dank datenbankorientierter Entwicklung der Wechsel von der 2. auf die 3. Generation für den Anwender sehr einfach, verbunden mit verwaltungsvereinfachenden Neuerungen wie das Zahlungssplitting und die integrierte Schnittstelle ins Hauptbuch. Die Mehrwertsteuerfähige W&W-Kreditorenbuchhaltung bringt auch darum Vorteile, weil doppelte Erfassungsarbeiten entfallen und man somit mehr Zeit sowie Transparenz im Zahlungswesen und in der Buchhaltung gewinnt.

Mit dem Generationenwechsel, der innert weniger Tage sozusagen übergangslos vollzogen wurde, besteht heute nicht nur eine höhere Leistungspalette, Multifunktionalität, Effizienz und Sicherheit, die betreuten reformierten Personen können sich auch weiterhin auf Treu und Glauben auf die guten Dienste von Kirchengutsverwalter Peter Wachsmuth verlassen. ■

Auszug aus unseren neu gewonnenen Kunden der W&W Lösungen:

W&W Gemeinden

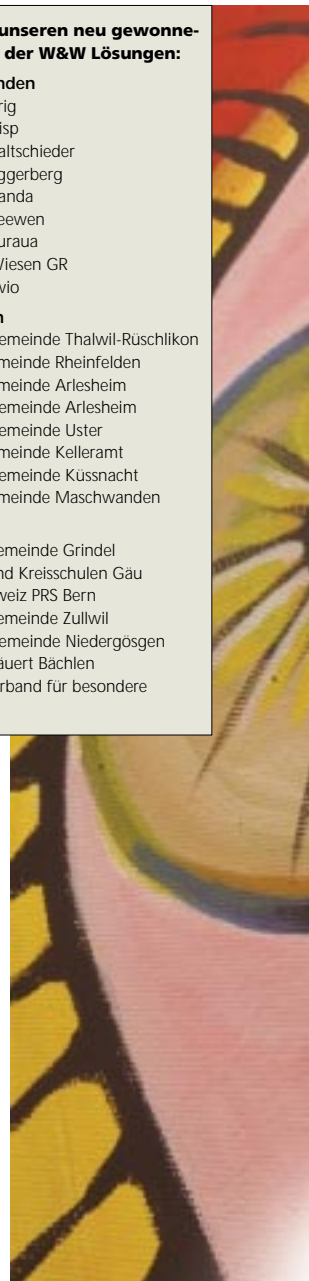
- Gemeinde Brig
- Gemeinde Visp
- Gemeinde Baltscieder
- Gemeinde Eggerberg
- Gemeinde Randa
- Gemeinde Seewen
- Gemeinde Suraua
- Gemeinde Wiesen GR
- Gemeinde Bivio

W&W Kirchen

- Kath. Kirchgemeinde Thalwil-Rüschlikon
- Ref. Kirchgemeinde Rheinfelden
- Ref. Kirchgemeinde Arlesheim
- Kath. Kirchgemeinde Arlesheim
- Kath. Kirchgemeinde Uster
- Ref. Kirchgemeinde Kelleramt
- Kath. Kirchgemeinde Küssnacht
- Ref. Kirchgemeinde Maschwanden

W&W Finanz

- Einwohnergemeinde Grindel
- Zweckverband Kreisschulen Gäu
- Präsenz Schweiz PRS Bern
- Einwohnergemeinde Zullwil
- Kath. Kirchgemeinde Niedergösgen
- Einwohnerbauert Bächlen
- Gemeindeverband für besondere Klassen, Biel



W&W – Ein Blick in die Zukunft



W&W Gemeinden – die leistungsfähige Gesamtlösung für öffentliche Verwaltungen. Eine Software, die auf eine wirkungsorientierte Verwaltung abgestimmt ist und vergangene, gegenwärtige und zukünftige Beziehungen zu ihrer Umwelt abbildet.

Über 500 Gemeinden arbeiten mit der W&W Lösung. Auf den Lorbeeren ausruhen? Das ist nicht unser Ziel. Nur eine kontinuierliche Weiterentwicklung schützt Ihre Investition. Und genau das tun wir für Sie.

Eine moderne Lösung wird noch attraktiver

Bereits an der Orbit 2001 haben wir einige Kostproben aus dem neuen Produkt gezeigt. Ab 2. Halbjahr 2002 kommt Version 2 der 3. Generation W&W Gemeinden auf den Markt. Ein unverzichtbares Update modernster Technologie. Nachstehend einige Highlights:

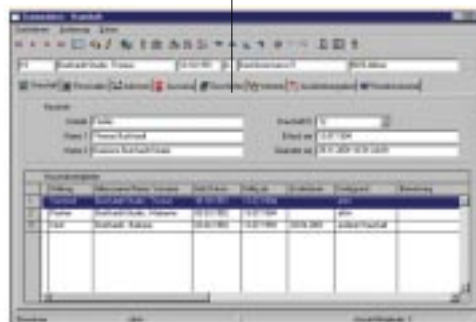
- Neues Programmierwerkzeug mit noch mehr Möglichkeiten
- Verknüpfung mit dem Web
- Integriertes eGovernment erlaubt Transaktionen zwischen Einwohnern und Verwaltung oder von Verwaltung zu Verwaltung
- Funktionelle und einfache Bedienung
- Explorerbaum stellt komplexe Strukturen übersichtlich und einfach dar
- Karteikarten bieten gute Übersicht
- Erweiterte Möglichkeiten, Formulare den individuellen Wünschen anzupassen
- Zusätzliche und neu konzipierte Funktionen (z.B. Mutationswesen Einwohnerkontrolle) bieten mehr Komfort
- Aktive Unterstützung der wirkungsorientierten Verwaltung (WoV)
- Unterstützung NRM und NPM
- QuickInfos erlauben ein einfaches Erlernen neuer Funktionen
- Beliebige Vergrößerung der Datenfelder in Tabellen mittels «Grid Controls»
- Sybase SQL Datenbank-Technologie (Version 7.0)
- Bildschirmaufbau und Navigation wie in MS-Office
- Integration von Windows 2000, Office 2000 und XP
- Wird den gesetzlichen Änderungen und den wachsenden Anforderungen laufend angepasst

Modernes Tool: Blick auf die Version 2 der 3. Generation

Das Update auf Version 2 übernimmt die bestehenden Daten vollständig und automatisch in die neuen Strukturen. Die kurze Schulung wird durch kompetente MitarbeiterInnen von W&W gewährleistet, so dass die neue Version 2 umgehend eingesetzt werden kann.

Die selben Vorteile werden den W&W Kunden auch in den Bereichen W&W Kirchen und W&W Finanz angeboten. ■

Karteikarten verschaffen mehr Übersicht



Event-, Personal- und Mitgliederkarten aus ihrem Laserdrucker

Flexibel und kostengünstig!



Ihrer Kreativität ist mit den EasyCard-Formularen keine Grenzen gesetzt! In kürzester Zeit erstellen Sie eine Einladung für einen Event, Korrespondenz für eine Clubmitgliedschaft oder einen Personalausweis mit Ihrem Laserdrucker. Die personalisierte Karte kann dann bequem herausgelöst und als Ausweis eingesetzt werden. **Und das zum sensationellen Preis ab 85 Rappen pro Karte!**

Machen Sie einen noch professionelleren Eindruck bei Ihrem nächsten Einladungs-Mailing für eine Veranstaltung. Im Einladungsbrief kann mit EasyCard direkt ein personalisierter Ausweis für den Eintritt mitgeliefert werden. Oder verschicken Sie an Klubmitglieder die Jahresrechnung für das kommende Beitragsjahr mit einem ablösbaren Mitglieder-Ausweis. Eine weitere Einsatzmöglichkeit ist das Erstellen von Personalausweisen für Firmen. Dies sind nur einige Beispiele für das sehr breite Einsatzgebiet der EasyCard von Ruf.

Die Karten-Formulare sind als Standardausführung in den fünf Farben Rot, Grün, Blau, Gelb und Weiss erhältlich. Zudem können Sie gegen einen kleinen Aufpreis den Kartenteil gemäss ihrem Corporate Design von uns vorbedrucken lassen, um so einen noch professionelleren Auftritt zu erzielen. Zögern Sie nicht und bestellen einige Musterformulare mit der beiliegenden Antwortkarte! ■

ASP – eine Erfolgsstory mit Fortsetzung...

Zwei Pflegeheime vertrauen auf **moderne Informatik-Konzepte**

 **www.ruf.ch** Seit Oktober 2001 setzen die beiden Pflegeheime Heiligkreuz und Bruggen in St.Gallen auf moderne ASP-Technologie und nutzen die Branchenlösung CareSoft® über den Anschluss an das Rechenzentrum der Ruf Gruppe in Schlieren. Der Vorstand der Evangelischen Pflegeheime St.Gallen hat dem Beschluss, die Software über den Application Service Provider Ruf zu beziehen, einstimmig zugestimmt.



Der Verein Evangelische Pflegeheime St.Gallen hat eine über 90-jährige Tradition. Deren Ursprung lag in der pietistischen Bewegung, die um die Jahrhundertwende auf sozialem Gebiet viel Pionierarbeit auslöste. Ge-gründet 1904 als Diakonienstation wurde 1953 durch prominente Mitglieder der evang. Landeskirche die Übernahme der Trägerschaft in den Verein Evangelische Pflegeheime St.Gallen in die Wege geleitet. Daraus entstanden das heutige Pflegeheim Heiligkreuz und Bruggen, welche insgesamt gegen 180 pflegebedürftigen Menschen einen Platz bieten.

Noch in den Anfängen des Informatik-Zeitalters hat sich der Verein im Jahr 1989 entschlossen, eine Software-Lösung zur Klienten-Verwaltung, einzusetzen. Anlässlich der ersten Evaluation, welche unter der Leitung des Vorstands Herr Hans Ott, durch die EDV-Kommission des Vereins durchgeführt wurde, fiel der Entscheid auf die damalige Lösung Ruf-Heim, Pick. Der Verein war schon immer sehr zukunftsorientiert und auch in Sachen Informatik stets an vorderster Front dabei. Durch die rasante Entwicklung der Informatik sah sich der Verein bereits nach ein paar Jahren gefordert, sich mit dem Upgrade der bestehenden Lösung oder einer Neuanschaffung auseinander zu setzen. Nach einer kurzen Phase, während der parallel zum Ruf-Heim eine andere Software ein-

gesetzt wurde, hat sich die EDV-Kommission dann doch wieder für die Zusammenarbeit mit Ruf entschieden.

Herr Ott, wie auch Herr Gnägi, Heimleiter des Pflegeheimes Bruggen nennen als Grund an erster Stelle die hohe Professionalität sowie die Substanz und die Stabilität des Unternehmens Ruf, der sie bewogen hat erneut auf die Branchenlösung von Ruf zu setzen.

Einstimmiger Entscheid pro ASP

Um den ständigen Evaluations-Prozess nach einer modernen und aktuellen Software zu vermeiden, haben sich der Vorstand und die Heimleitung im Herbst dieses Jahres entschlossen, den Schritt zum Anschluss an das Rechenzentrum der Ruf in Schlieren, zu unternehmen.

Der gesamte Vorstand des Vereins hat sich einstimmig pro ASP, Application Service Providing, sprich Nutzung der Software CareSoft® V. 7 über das Rechenzentrum ausgesprochen. Für diesen Entscheid sprechen neben dem erstgenannten viele weitere, gute Gründe. So sieht Herr Gnägi wie auch Herr Möri-Sommer, Heimleiter des Pflegeheimes Heiligkreuz, an erster Stelle die klare Budgetierung der laufenden Kosten als enormen Vorteil. Die Kosten für Upgrades der Software sind in der jährlichen Anschlussgebühr enthalten. Gesetzliche Änderungen werden kosten-



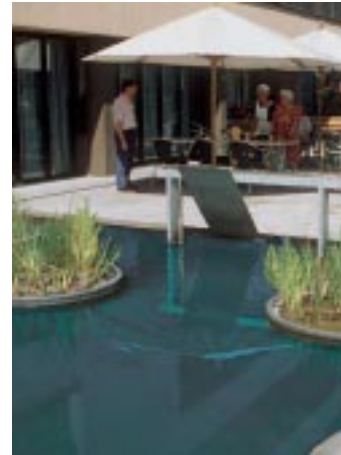
Herr Gnägi, Heimleiter im Heim Bruggen seit August 1995

los angepasst und in die aktuelle Software integriert. Der Upgrade des neuesten Software-Release oder Version erfolgt automatisch über das Rechenzentrum, wodurch Kosten durch Arbeiten vor Ort entfallen. Als weiterer Vorteil kann auch genannt werden, dass sich der Anwender mit einem relativ geringem Schulungsaufwand in die Neuerungen der Software einarbeiten kann.

Die bisherige Unsicherheit des EDV-Administrators im Heim betreffend der Datensicherung ist mit der Auslagerung der Software ebenfalls behoben. So meint Herr Gnägi, dass es sehr beruhigend ist, die Datensicherheit in den professionellen Händen der Ruf zu wissen.



Lebensqualität im Pflegeheim Bruggen, St.Gallen





Pflegeheim Heiligkreuz, St. Gallen

«Ohne Informatik wäre der soziale Auftrag der Pflegeheime gar nicht mehr zu erfüllen.»



«Der Anschluss an das Rechenzentrum garantiert stets aktuelle Software zu klar budgetierbaren, jährlichen Kosten.»



Gefragt nach weiteren Informatik-Plänen, nennt Herr Gnägi die Einführung des «PflegeManagers» auf den Pflegestationen. Die Einführung dieser Software soll die herkömmliche Pflegedokumentation ersetzen.

Herr Gnägi betont, dass es der Firma Ruf und deren Mitarbeitern gelungen ist, sein Vertrauen in die Firma und in die Lösung wieder zu bestätigen. Er und Herr Ott sind überzeugt, mit der Firma Ruf den kompetenten Partner für die Heimbranche gewählt zu haben. So ist die Software-Lösung CareSoft® sehr kundenorientiert aufgebaut, und man erkennt den Input von Wünschen und Anforderungen aus der Heimbranche.

Ruf bietet das überzeugendste Informatik-Konzept

Das Gespräch mit Herr Möri-Sommer, Heimleiter seit 1990 in Heiligkreuz und Gemeinderat der Stadt St. Gallen, ergab ein übereinstimmendes Bild mit den Ausführungen der Herren Ott und Gnägi. Herr Möri-Sommer bezeichnet CareSoft® als eines der konkurrenzfähigsten Produkte auf dem Markt, und den Anschluss an das Rechenzentrum als das mit Abstand beste Informatik-Konzept.

Die jährlich wiederkehrenden Kosten für den Anschluss an das Rechenzentrum sind laut Herr Möri-Sommer im relativen Verhältnis zu den Pflege- und Personalkosten des Heimes Heiligkreuz durchaus akzeptabel. So lassen sich die Kosten für die EDV auf unter Fr. 2.– pro Tag und Heimbewohner beziffern.

Kostenrechnung voll integriert

Die Begriffe Qualitätsmanagement, Weiterbildung und Kostentransparenz spielen in der Heimleitung Heiligkreuz eine wichtige Rolle. So schätzt Herr Möri-Sommer die voll integrierte Kostenrechnung der Lösung CareSoft® ausserordentlich. Richtig eingesetzt, ist die Kostenrechnung für ihn ein Führungsinstrument der 1. Klasse. So ist es auch sein persönliches Ziel, das Kostenbewusstsein bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu steigern.

Das Heim Heiligkreuz hat sich bereits für den Einsatz des «PflegeManagers» entschieden, und wird das Programm in den kommenden Wochen einführen. Die Software trägt zur verbesserten Transparenz für die Abrechnung gegenüber der Krankenkassen bei. Zusammen mit dem BESA ist der «PflegeManager» ein optimales Instrument. Die erbrachten Leistungen sind klar ersichtlich und nachvollziehbar. Für Herr Möri-Sommer gehört ein solches Instrument zu einem modernen Qualitätsmanagement.

Nach anfänglicher Unsicherheit und Ablehnung gegenüber einer EDV-Lösung auf der Pflegestation, konnte sich die Stationsleiterin, Frau d'Aurelio, anhand einer Demo von der Effizienz und Leistungsfähigkeit des «PflegeManagers» überzeugen. Sie freut sich heute schon auf die Einführung des Programms auf Ihrer Station.

Gefragt nach der Vereinbarkeit von sozialem Auftrag und dem Einsatz von moderner Informatik dürfen wir Herrn Möri-Sommer zitieren: «Ohne Informatik wäre der soziale Auftrag der Pflegeheime gar nicht mehr zu erfüllen.»



Herr Hans Ott, Vorstand des Evang. Vereins für Pflegeheime und PC-Pionier der ersten Stunde, Dozent am Elektriker-Ausbildungszentrum ELAZ, Effretikon.

Pflegeheime leisten heutzutage im pflegerischen Bereich gleichwertige Arbeit wie ein Spital, die Leistungen werden von den Krankenkassen jedoch unterschiedlich vergütet. Dies ist ein Umstand, den Herr Möri-Sommer in seiner Funktion als Gemeinderat wie auch als Heimleiter verändern möchte. Seiner Meinung nach sollten vergleichbare Leistungen auch gleich abgerechnet werden. Eine moderne Informatik-Lösung wirkt hier unterstützend.

Abschliessend darf gesagt werden, dass beide Heimleiter wie auch der Verein, im Anschluss an das Rechenzentrum die grosse Chance sehen, eine stets aktuelle, professionelle Software sicher und zu fixen, planbaren Kosten zu nutzen.

Wir freuen uns, folgende Institutionen zu den ASP-Kunden zählen zu dürfen:	
<p>bei der Ruf Gruppe, Schlieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evang. Pflegeheim Heiligkreuz, St. Gallen • Evang. Pflegeheim Bruggen, St. Gallen • Bethesda Küssnacht, Heim für Langzeitkranke und Betagte, Küssnacht ZH • Johanneum, Heilpädagogisches Zentrum, Neu St. Johann • Sprachheilschule St. Gallen, St. Gallen • Stiftung Balm, Rapperswil 	<p>bei IGGI, Luzern (InteressenGemeinschaft Gemeindefinformatik)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alters- und Pflegeheim Oberey, Nottwil • Alters- und Pflegeheim Murhof, St. Urban • Alters- und Pflegeheim Feldheim, Reiden
<p>Lesen Sie in der nächsten Ausgabe des ruf informiert, die Fortsetzungssstory, ein Interview mit dem Verantwortlichen des Bethesda Küssnacht, Herr Dr. Egli.</p>	

Und wir danken zum Abschluss für das offene und informative Gespräch, wie auch für das ausgesprochene Vertrauen. ■

iEX vom 6. bis 8. Februar 2002 – Halle 4, Stand 121


Einladung

Noch können Sie sagen, Sie hätten nichts gewusst, deshalb laden wir Sie herzlich ein zur Internet Expo 2002 in Zürich.

Die Ausstellung findet im Februar 2002 bereits zum sechsten Mal statt. Gemäss Messeleitung ist dem Internet-Markt keine Ermüdung anzumerken. Die Internet- und IT-Anbieter stufen die Chancen im Schweizer Markt nach wie vor als sehr gut ein. Heute ist die iEX eine der grössten Internet-Messen Europas.


Unter dem Messe-Motto 2002 – «Meet The Real E-Business!» zeigt die Ruf Gruppe Anwendungen «For a better e-world»

Das ist ein guter Grund für Sie, besonders viel Neues und Interessantes zu erwarten. Und für uns eine Herausforderung, Ihre Erwartungen zu übertreffen. Wir freuen uns darauf, Ihnen unsere neuen Entwicklungen zu präsentieren. Insbesondere Gemeinden, die ihre Verwaltung mit neusten Informatik-Lösungen vereinfachen, und Unternehmen die ihre Kunden und Besucher noch besser informieren wollen, finden an unserem Stand die neusten Trends und Lösungen. So bilden die Bereiche eGovernment, ASP und Multimedia Anzeige- und Informationssysteme unsere thematischen Schwerpunkte an dieser Ausstellung.

 Mit dem Einsatz des Produktes «eGov» erweitern Gemeinden ihre Dienstleistungen wesentlich. So können Einwohner rund um die Uhr die angebotenen Dienste via Internet beziehen und Bestellungen tätigen oder Adressen-Mutationen in der Einwohnerkontrolle direkt erledigen. Raffinierte Suchmechanismen ermöglichen dem Anwender das Auffinden von Informationen über die verschiedensten Lebenslagen auf allen politischen Ebenen wie Gemeinde, Kanton und Bund. Die Front-Office Applikation «eGov» beinhaltet Informations-, Kommunikations-, Transaktionsdienste, eServices und das Content Management.

Als grösster Application Service Provider für öffentliche Verwaltungen ermöglicht Ruf über 250 Gemeinden eine einfache und problemlose Verwaltung und Aktualisierung ihrer Informatik-Lösung. Eingebunden in Kantonsnetze kann die Infrastruktur der Gemeinden auf ein notwendiges Muss reduziert werden.



 VisiWeb® – das dynamische Anzeige- und Informationssystem setzt in der Kommunikation audiovisueller Inhalte neue Massstäbe. Multimediale Informationen werden in Echtzeit- unabhängig von Distanz und Standort der Displays angezeigt. Eingesetzt im öffentlichen Verkehr, in Ausbildungs- und Kongresszentren und öffentlichen Gebäuden werden dem Besucher auf LCD- oder Plasmabildschirmen wichtige und nützliche Informationen in Echtzeit geboten. VisiWeb® definiert die Übertragung von Informationen neu!

Wir laden Sie ein, in unserem gemütlichen Bistro Platz zu nehmen. Nützen Sie Zeit und Gelegenheit für interessante Fachgespräche – mit uns, mit Ihren Kolleginnen und Kollegen. Reservieren Sie sich diese Daten schon heute. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! ■



INTERNET EXPO
6.–8. 2. 2002
Messe Zürich
iex.ch

Impressum

Herausgeber:
Ruf Gruppe
Rütistrasse 13
8952 Schlieren
Tel. 01 733 81 11
Fax 01 733 82 58
www.ruf.ch

«ruf informiert» erscheint viermal jährlich. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Redaktion, Konzept und Gestaltung: Ruf Gruppe Marketing Services
Info.ruf@ruf.ch

«ruf informiert» ist kostenlos erhältlich.